

Umweltplanung

Realisierungsplanung und Steuerung der Kompensationsmaßnahmen für das Güterverkehrszentrum Berlin Ost Freienbrink

Auftraggeber LEG Brandenburg mbH / Treuhandfunktion für Umweltministerium Brandenburg

Kurzbeschreibung Die naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das 130 ha große GVZ Berlin Ost wurden als Komplexprojekt im Regionalpark Müggelspree geplant und in der Realisierungsphase gesteuert. Die FPB hatte im Zusammenhang mit einer Bürgerschaft hierbei eine Treuhänderfunktion für das Umweltministerium Brandenburg. Die Aufgaben der FPB umfassten insbesondere:

- Projektorganisation und -steuerung (51 beteiligte Stellen, Integration von LKZ, SAM und ABM)
- Pflege- und Entwicklungsplanung, LAP für zahlreiche Teilprojekte (u.a. Umstellung eines 275 ha großen Landwirtschaftsbetriebs von intensiver Milchviehwirtschaft auf extensive Grünlandwirtschaft; Anlage von Feldgehölzen, 22 ha Streuobstwiesen, Kleingewässern; Graben- und Moorrenaturierung; Anlage von Naturwaldparzellen; Abriss und Renaturierung von MFS-Funktstation mit Wegedämmen und Renaturierung Klärwerksgelände; Vorbereitung der Müggelspreerenaturierung)
- Öffentlichkeitsarbeit (2 Filme, Faltblätter, Info-Veranstaltungen und Abstimmung mit der Regionalparkentwicklung, Vereinsgründung)
- Aufgaben- und Kostenplanung, Kostenkontrolle, Nachweisführung und Abstimmung des anerkannten Kompensationserfolgs mit Umweltministerium und UNB

Bearbeitung 1996-2002

Wirtschaft und Nutzung
Der ursprüngliche Auftraggeber für das Müggelseekonzept ist das Güterverkehrszentrum Freienbrink (GVZ). Dort werden bis zu 2000 Arbeitsplätze entstehen. Das mit großem Engagement in die Natur und das Landschaftsbild verbundene GVZ konnte nur deswegen gebaut werden, weil sich der Planungsausschuss (Gesunde, Grünländische und Spreewälder) gemeinsam mit dem Vorhabenleiter...

Impressum
Herausgeber:
Landesentwicklungsgesellschaft
Brandenburg mbH
Sanktger Chaussee 2
18174 Groß Gommers
Telefon: 033001/22411
Telefax: 033001/22158
Internet: www.leg.brandenburg.de
E-Mail: landesentwicklung@stufbildung-brandenburg.de

**MÜGGELSPREEKONZEPT
IM REGIONALPARK MÜGGELSPREE**

Mensch und Heimat
Das Landschaftsbild der Müggelseeniederung ist durch den Menschen geprägt worden. Schon das Schmelzwasser aus dem letzten Eiszeitalter vor 12.000 Jahren ist das Ergebnis der inneren Kolonisation, die unser Freizeitsport vor 250 Jahren ihren Aufbruchpunkt...

Natur und Dynamik
Kaum eine andere Landschaft weist naturwissenschaftliche Besonderheiten auf wie diese Flusslandschaft in Übergangsbereich zwischen dem Flachland und dem Mittelgebirge. Mit dieser Dynamik sprich der Mensch...

Böden und Klima
In der Natur, Mooren und Niederungen haben sich über das Jahr und Grundwasser und Transportmittel im Laufe langer Zeiträume gebildet. Die sogenannte Stoffhaushaltsfunktion erfüllt auch die Müggelseeniederung. Doch...

**MÜGGELSPREEKONZEPT
DIE WIEDERBELEBUNG EINER FLUSSLANDSCHAFT VON EUROPÄISCHER BEDEUTUNG**

erlebte eine offene und strukturelle Kulturlandschaft, die dem Bewusstsein der umliegenden Dörfer im Auskommen ermöglichte. Die Dörfer haben sich gegenseitig erhalten. Heute sind nur noch wenige Landwirtschaftsbetriebe. Das über Jahrhunderte verlorene Bild eines offenen und grünen Kulturlandschaft wird nun von diesen wenigen Betrieben und Gebäuden – von weither herab für das Heimatgefühl der Menschen in den Dörfern, in die letzten Jahrzehnte wurde fast vertraute Landschaft durch die Bau- und Industrieentwicklung des Müggelsees verloren. Die Veränderungen werden durch behutsame Planungsmaßnahmen im Sinne von Landschaftserneuerung gemindert. Die Dörfer erhalten durch das Anlegen von Streuobstwiesen wieder ihren sanften Übergang zur offenen Landschaft. Der Regionalpark Müggelsee gewinnt an Schönheit.

Laufe von Jahrhunderten zu leben. Vor gerade einmal 100 Jahren war diese Harmonie in der Müggelseeniederung noch vorhanden. Damals wurde dem Fluß und der Aue durch eine Verbindung der beiden Stränge im Schotter und Wehr Große Flanke durch den Mann abgeleitet. Zudem wurde die Landnutzung ab 1980 immer stärker durch den Fluß und seine Aue sich an diese Nutzung angepasst hatten. Seitdem sind die natürlichen Lebensbedingungen über Jahrhunderte hinweg weitgehend ausgeblieben. Dem Fluß fehlte die Kraft, sein Bett zu ändern und so die weite, flache und unstrukturierte Landschaft zu schaffen. Barriereflur und Begradigung des Flußbettes waren der Beginn des Fortschritts zum neuen, in Zukunft soll sich ein dynamischer Prozess entwickeln, so, wie sich die Landschaft über Jahrhunderte im Sinne der Landschaftserneuerung entwickeln. Der besondere Wert der Kulturlandschaft wird auch durch die gezielte Aufwertung als landschaftsplanerischer Schutzgebiet (Landschaftsschutzgebiet) dokumentiert.

durch die Entwicklungsmaßnahmen, die im Rahmen der Kompensation zwischen 1990 und 1990 durchgeführt wurden wurde der Grundwasserhaushalt gesichert und damit ein wichtiger Schritt zur natürlichen Prozess der Nährstoffbindung eingeleitet. Der Nährstoffhaushalt im Bodenwasser ist in der Müggelseeniederung teilweise so hoch wie in langjährig abgeleiteten. Über den Grundwasserstrom fließen diese Nährstoffe der Müggelsee zu und sorgen dort für eine Befruchtung der Gewässerorgane, die im Zusammenhang mit jahreszeitlichen Bedingungen im Sommer bis in den Herbst hinein auf die Tauernte (z.B. FF) zugehen. Dieser Prozess soll so weit wie möglich durch weitere Bewirtschaftungsmaßnahmen, die Anlage der Grundwasserstände aufgetrennt werden, in der Müggelseeniederung sein. Die Pflanzen an „Verdunstungsstellen“ werden eine Anreicherung der Luft mit Feuchtigkeit bewirken und dadurch einen Beitrag zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit des Brandenburger Klimas. Durch die Anlage von Streuobstwiesen soll zusätzlich durch die mit den Natur im abgeleiteten Wasserhaushalt in der Landschaft gehalten und verdunstet werden.